

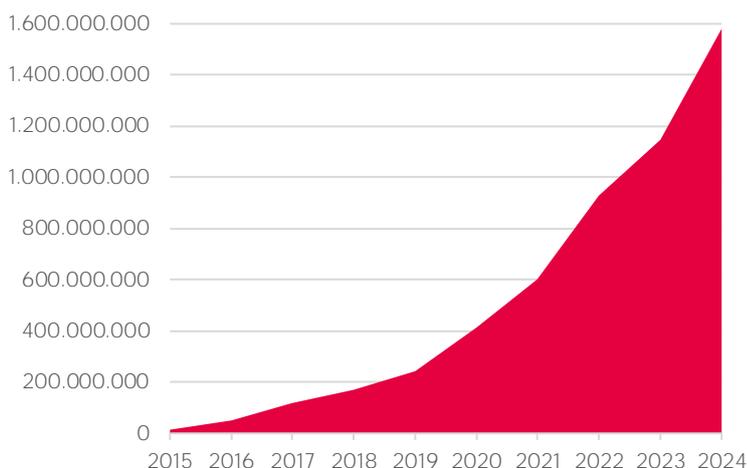
## Tabakprodukte zum Erhitzen

### Gemeinsamer Standpunkt von Gesundheits- und Suchtpräventionsorganisationen der Schweiz

Bern, September 2025

Tabakprodukte zum Erhitzen (HTP, Heated Tobacco Products) werden von der Tabakindustrie oftmals als weniger gefährlich als Zigaretten dargestellt. Diese Behauptung ist jedoch nicht durch unabhängige wissenschaftliche Studien belegt. Die bei HTP freigesetzten Schadstoffe sind gesundheitsschädlich, süchtig machend und können – wie bei Zigaretten – tödlich sein. Unsere oberste Priorität ist es, die Menschen vor dem Einstieg in den Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten zu schützen und sie beim vollständigen Aufhören zu unterstützen.

#### Versteuerte HTP-Sticks in der Schweiz



HTP sind seit 2015 in der Schweiz erhältlich. Der Verkauf stieg von 13 Millionen Stück im Jahr 2015 auf fast 1,6-Milliarden im Jahr 2024. Trotz dieser Entwicklung werden HTP in der Gesetzgebung gegenüber herkömmlichen Zigaretten z.B. bei der Besteuerung deutlich bevorzugt behandelt.

## Falsche Versprechen der Tabakindustrie

Die Tabakfirmen positionieren HTP als «[risikoreduzierende](#)» Produkte. Es würden «[95% weniger schädliche Bestandteile erzeugt](#)». Diese Aussagen sind jedoch wissenschaftlich nicht belegt. Unabhängige Studien zeigen: [HTP setzen gesundheitsschädliche Stoffe frei](#), darunter Feinstaub, Teer und Karzinogene. Bereits aus der Studie von [Reto Auer et al. \(2017\)](#), ging hervor, dass die giftigen und krebserregenden Stoffe, die beim Erhitzen von Tabak freigesetzt werden, jenen von Zigaretten sehr ähnlich sind.

## Schlussfolgerung der WHO und der ERS

Die [Weltgesundheitsorganisation \(WHO\)](#) und die [Europäische Gesellschaft für Atemwegserkrankungen \(ERS\)](#) kommen zu dem Schluss, dass alle Formen des Rauchens, einschliesslich HTP, schädlich und süchtig machend sind und krebserregend für den Menschen sein können.

*HTP sind aus diesen Gründen nicht als Ausstiegshilfe zu bewerten.*

### Unsere zentralen Botschaften

1. An Rauchende: HTP sind keine sichere Alternative. Setzen Sie auf den vollständigen Rauchstopp. Unterstützung finden Sie auf [www.stopsmoking.ch](http://www.stopsmoking.ch). Die Rauchstopplinie berät unter 0848 000 181 kostenlos.
2. An Fachpersonen: HTP bergen Gesundheitsrisiken wie Zigaretten. Unterstützen Sie Betroffene mit wirksamen Rauchstopp-Methoden. Eine Kombination aus Beratung und medikamentöser Therapie ist am effektivsten.<sup>1</sup>
3. An Nichtraucher: Nikotin ist ein starkes Suchtmittel. Alle Tabak- und Nikotinprodukte schaden der Gesundheit. Verzichten Sie weiterhin und vermeiden Sie Passivrauch. Auch jener von HTP, denn dieser ist ebenfalls gesundheitsschädlich.
4. An die Tabak- und E-Zigarettenindustrie: Wir lehnen den Dialog mit einer Industrie ab, die lebenszerstörende Produkte fördert, die über Jahrzehnte die Öffentlichkeit und die Gesundheitsbehörden anlügt, und gezielt neue Generationen in die Abhängigkeit führt.<sup>2</sup>
5. An die Politik: Schaffen Sie den gesetzlichen Rahmen, damit Kinder und Jugendliche nicht länger den Verlockungen der Tabak- und Nikotinindustrie ausgesetzt sind. Regulierungen müssen für HTP und alle anderen Tabak- und Nikotinprodukte gleich streng sein:
  - dürfen nicht an Minderjährige abgegeben werden,
  - umfassende Werbeeinschränkungen, beispielsweise durch «Plain Packaging».
  - dürfen kein charakteristisches Aroma enthalten.<sup>3</sup>
  - dürfen nicht als Einweg-Geräte angeboten werden
  - harmonisierte Besteuerung unter dem Aspekt der Tabak- und Nikotinprävention.<sup>4</sup>
  - Verkauf nur über lizenzierte Verkaufsstellen.<sup>5</sup>
  - müssen grossflächige Warnhinweise tragen.

Erstellt von der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz und unterstützt von:

- Allianz 'Gesunde Schweiz'
- Blaues Kreuz Schweiz
- Geliko Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz
- Krebsliga Schweiz
- Lungenliga Schweiz
- Sucht Schweiz

---

<sup>1</sup> Zu den medikamentösen Behandlungen gehören Nikotinersatztherapie (NRT), Vareniclin (Champix®), Bupropion (Zyban®) und Verhaltensunterstützung.

<sup>2</sup> Art. 5.3 der internationalen Rahmenkonvention über die Tabakkontrolle (FCTC): «Bei der Festlegung und Durchführung ihrer gesundheitspolitischen Massnahmen in Bezug auf die Eindämmung des Tabakgebrauchs schützen die Vertragsparteien diese Massnahmen in Übereinstimmung mit innerstaatlichem Recht vor den kommerziellen und sonstigen unberechtigten Interessen der Tabakindustrie.»

<sup>3</sup> Die Richtlinie für Tabakerzeugnisse (2014/40/EU) der Europäischen Union verbietet Produkte mit einem charakteristischen Aroma, sowie Zusatzstoffen, die das Suchtpotenzial oder die Toxizität steigern oder die CMR-Eigenschaften (CMR = carcinogenic, mutagenic, reprotoxic = krebserzeugend, erbgutverändernd, fortpflanzungsgefährdend) aufweisen.

<sup>4</sup> Die Tabaksteuer a) berücksichtigt evidenzbasiert das Krankheits- und Suchtpotential, b) beachtet internationale Empfehlungen, c) sorgt für hohe Mindestpreise, welche insbesondere Kinder und Jugendliche vom Kauf abhalten.

<sup>5</sup> Tabakprodukte und E-Zigaretten müssen an separaten Verkaufsstellen verkauft werden.